

2. Kriegslied

1937

Groß - va - ter Stöf - fel ißt den Brot - auf - strich mit dem Löff - fel. Die krum - me
 Lie - se kocht das Pfer - de - fleisch in Mar - ga - ri - ne. Wit - we Plem wäscht ih - ren Gro - ßen,
 zwei - mal die Wod' die Un - ter - ho - sen. Die Fa - mi - lie Scho - ber heiz - te vor - ges Jahr schon im Ok -
 to - ber. Bei Dre - her Fich - te brennt oft noch nach neun Uhr das Lich - te. Wenn man so was hört,
 sagt man un - be - sehn: Ein sol - des Volk muß un - ter - gehn, ein sol - des Volk muß un - ter - gehn.

3. Die Mutter liegt im Krankenhaus

Die Mut - ter liegt im Kran - ken - haus, sie hat die Sucht, die zehrt sie aus.
 Seit Va - ter ihr ge - stor - ben ist, es war an ei - nem Po - li - zist.
 Groß - va - ter hat den Frei - heits - durst. Wenn Re - vo - lu - tion ist, krie - gen wir Wurst.

4. Vom Kind, das sich nicht waschen wollte

1. Es war ein - mal ein Kind, das woll - te sich nicht
 2. Kai - ser kam zu Be - such hin - auf die sie - ben
 3. Tuch war grad' nicht da, der Kai - ser ist ge -
 1. wa - schen, und wenn es ge - wa - schen wur - de, ge - schwind be -
 2. Stie - gen, die Mut - ter such - te nach ei - nem Tuch, das
 3. gan - gen, be - vor das Kind ihn sah, das Kind konnt's
 1. 2. 3.
 1. schmiert es sich mit A - schen. 2. Der
 2. Schmutz - kind sau - ber zu krie - gen. 3. Ein
 3. nicht ver - lan - gen.